

Ruth Faller Graf besuchte SP Region Diessenhofen

Einstimmige Empfehlung der Generalversammlung für den Thurgauer Regierungsrat und Parolenfassung

(spdh) Ruth Faller Graf ist die Überraschkungskandidatin der SP Thurgau für die Nachfolge von Sonja Wiesmann im Regierungsrat. Anlässlich der GV der SP Sektion Region Diessenhofen stellte sie sich den Parteimitgliedern aus dem Unterthurgau vor. Sie ist in Arbon aufgewachsen und lernte solidarisches Handeln und Demokratie als zentrale Fundamente in ihrer Jugend am Familientisch. Ruth Graf bezeichnet sich durch und durch als Thurgauerin. Sie liess sich am Seminar Kreuzlingen zur Lehrerin ausbilden und übte diesen Beruf dann auch in Frauenfeld aus, bis sie sich zu einem Studium der Rechtswissenschaften entschied. Die neue berufliche Karriere gipfelte letztlich mit der Wahl zur Präsidentin des Bezirksgerichts Kreuzlingen. Ruth Faller Graf bekleidete mit Ausnahme als Gemeinderätin in Frauenfeld nie ein politisches Amt und hielt mit ihrem beruflichen Engagement in der Judikative das Prinzip der Gewaltentrennung hoch. Mit ihrer möglichen Wahl zur Regierungsrätin will sie sich für die Sache der Menschen in unserem Kanton einsetzen. Neues und Herausforderungen nimmt sie dabei sehr gerne entgegen. Ihre vielfältigen Interessen decken sich unabhängig des künftigen Departements mit der angestrebten Regierungstätigkeit. Ruth Faller Graf zeigt sich als äusserst umgänglicher Mensch, der sich gerne in der Gesellschaft bewegt und den Kontakt mit der Bevölkerung auf Augenhöhe sucht.

Im Falle der Wahl wird Ruth Faller Graf ihr Amt bereits anfangs Juli antreten, um insbesondere für die nach den Sommerferien anstehenden Budgetverhandlungen vorbereitet zu sein. Ruth Faller Graf ist sich bewusst, was sie erwartet. Gegenüber der neuen Aufgabe empfindet sie Respekt und Demut. Mit der Anpassung der Finanz- sowie der Verichtsplanung wird sie mit dem Budget 2026 gleich ins kalte Wasser geworfen. Sie meint, dass es sicher schon entspanntere Momente gab, dieses Amt anzutreten.

Ruth Faller Graf beantwortete in rhetorisch souveräner Manier die anstehenden Fragen der Versammlung. Die SP Region Diessenhofen sieht sie als hervorragende Kandidatin für den Regierungsrat und spricht ihr eine einstimmige Empfehlung aus.

«Nein» zur Abschaffung der Liegenschaftssteuer

Die Steuerausfälle für Kanton und Gemeinden belaufen sich auf über 34 Millionen Franken. Es drohen höhere Steuern und massive Sparprogramme, die alle treffen. Insbesondere werden Gemeinden geschwächt und müssen die Steuern um zwei bis vier Prozent erhöhen. Dienstleistungsabbau im Sport- und Kulturbereich ist zu befürchten und für neue Projekte fehlen entscheidende Einnahmen.

Ein Drittel aller Liegenschaftssteuern bezahlen Institutionen und Privatpersonen, die ihren Steuersitz ausserhalb des Kantons Thurgau haben. Diese Steuerausfälle müssen die Thurgauerinnen und Thurgauer wieder kompensieren und die Steuerzuschüsse finanzieren vor allem die Mieterinnen und Mieter.



Ruth Faller Graf präsentierte sich in sympathischer Weise als Regierungsratskandidatin.

Die SP Region Diessenhofen setzt sich einstimmig für ein Ablehnung der Vorlage ein.

Speditive Abwicklung der statutarischen Geschäfte

Nach einem umfassenden Jahresbericht des Parteipräsidenten Armin Jungi wurde die Jahresrechnung genehmigt. Der Vorstand wurde für weitere zwei Jahre in seinen Funktionen bestätigt.

Die SP Region Diessenhofen unterstützt die Volkseingabe «Aufhebung der Konzession für die Grundwasserfassung Gries betreffend die tägliche Trinkwasserversorgung sowie die Aufhebung der Grundwasserschutzzone Gries».

Nach der Versammlung bestand Gelegenheit bei Pizza und Wein mit Ruth Faller Graf auf eine erfolgreiche Wahl anzustossen.

Visionen für Natur, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft

53 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Versammlung der Bürgergemeinde Diessenhofen teil



Präsident Roger Birk führte durch die vorliegende Traktandenliste.

Traditionell sind im schönen Rathaussaal an der diesjährigen Gemeindeversammlung der Bürgergemeinde Diessenhofen 53 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger vom Präsident Roger Birk begrüsst worden.

Im vergangenen Jahr konnten glücklicherweise weitere zwei Einzelpersonen und eine neue Bürgerfamilie aufgenommen werden. Vier Jungbürgerinnen und Jungbürger erhielten das Stimmrecht. Aktuell besitzt die Bürgergemeinde 200 Stimmberechtigte. Nur mit regelmässigem Zuwachs kann die Bürgergemeinde langfristig erhalten bleiben.

Durchgeführte und geplante Projekte

Der Präsident führte durch die vorliegende Traktandenliste und die einzelnen Ressortleiter informieren über verschiedene durchgeführte und geplante Projekte.

Zu den Ressorts gehören der Campingplatz Läui, das Chabisland mit seinen Schrebergärten, der Vita Parcours, die Fischerei, die Waldbewirtschaftung sowie diverse Liegenschaften.

Besonders zu erwähnen ist das neue Parkplatzkonzept, welches auf dem Camping Läui, im Dschungel, eingeführt wird. Eine Parkuhr soll die bisherige ineffiziente Nutzung der reservierten Parkplätze von den Dauercamper verbessern.

Als weiteres spannendes und grösseres Projekt der Bürgerverwaltung ist die Planung eines Ruhewalds vorgestellt worden. Die Verwaltung ist davon überzeugt, dass dies einem immer grösseren Bedürfnis von der Bevölkerung entspricht. Erfahrungsberichte mit anderen Bürgergemeinden sind bereits ausgetauscht worden.

Als nächstes muss ein dafür geeignetes Waldstück definiert werden, welches verschiedene Kriterien erfüllen muss. Die Verwaltung befasst sich intensiv mit dem Projekt und wird die Bürgergemeinde frühzeitig über das weitere Vorgehen informieren. Im Gebiet Chabisland sollen bald zwei bis drei neue Weiher entstehen – ein Projekt mit doppeltem Nutzen. Einerseits soll die Entwässerung der umliegenden Gärten verbessert, andererseits die Landschaft ökologisch aufgewertet werden. Die Gewässer bieten wertvolle Lebensräume für Amphibien, Libellen und andere bedrohte Arten. Zwei der Weiher entstehen auf privatem Grund, ein weiterer auf dem Gelände der Bürgergemeinde Basadingen-Schlattingen. Die Region setzt damit ein starkes Zeichen für Biodiversität und nachhaltige Entwicklung.

Ebenfalls informiert der Präsident über die Rechnung 2024, welche mit einem positiven Resultat abgeschlossen hat.

Für das Budget 2025 ist jedoch ein Verlust aufgezeichnet, da eine grössere Sanierung einer Liegenschaft geplant ist. Die Rechnung sowie das Budget sind von den Stimmbürgern einstimmig genehmigt worden.

Anschliessend an die Versammlung sind die Bürgerinnen und Bürger zu einem feinen Nachtessen sowie einem rassigen Tanzauftritt der Rocket Girls in der Rhy-Halle eingeladen worden.

tungen zum Muttertagskonzert. Machen Sie einen gemütlichen Spaziergang oder einen Ausflug zum Dschungel und besuchen Sie unser Konzert. Deborah und Hans mit ihrem Team sowie Dirigent Rolf Vetter mit den Stadtmusikantinnen und Stadtmusikanten freuen sich auf einen gemütlichen und musikalischen Muttertag. Wer gerne beim Brunch dabei sein möchte, kann vorgängig telefonisch einen Tisch reservieren (obligatorisch).

«S'hät, solange s'hät!»

Tag der offenen Tür im Schaudapot St. Katharinental, Diessenhofen, am Muttertag, Sonntag, 11. Mai

Am Muttertag, Sonntag, 11. Mai 2025, öffnet das Schaudapot St. Katharinental seine historischen Türen direkt am idyllischen Rheinufer in Diessenhofen für einen unvergesslichen Familienausflug. Unter dem Motto «S'hät, solange s'hät!» dreht sich alles um das Leben unserer Vorfahren – eine abwechslungsreiche Reise in eine Zeit ohne Gefrierschrank und Elektrizität, die zum Staunen, Entdecken und Mitmachen einlädt.

Das Schaudapot St. Katharinental, einst das Kornhaus des ehemaligen Klosters, strahlt Geschichte aus. Diese wird schon beim Betreten spürbar, wenn die Gäste auf das grösste historische Holzfass der Schweiz blicken: einen Riesen mit 45000 Litern Fassungsvermögen. Eine acht Meter lange Baumtrotte führt weiter in eine Zeit des blühenden Weinhandels. Doch das ist erst der Anfang. Alle vier Stockwerke des Schaudapots gewähren Einblicke in die ländliche Kulturgeschichte und dörfliche Lebenswelt von Müttern, Lehrbuben und Kleinbauern. Kurzführungen und Darbietungen schaffen dabei unvergessliche Wow-Momente.

Gaumenfreuden, Spezialitäten und Museumsperlen

Die Geschichte der Kartoffel lässt sich im Schaudapot St. Katharinental vom Keller bis in die Küche auf vielseitige Art verfolgen. Am Tag der offenen Tür können Gross und Klein auch selber aktiv werden, etwa bei der Zubereitung eines traditionellen «Härdöpfelstocks». Aber auch eine leckere Feuerkartoffel verwöhnt den Gaumen, ebenso wie Saftspezialitäten oder eine Wurst vom Grill – ein Fest, das durch den Magen geht. Und wer genau hinschaut, kann beim Rätselparcours verborgene Museumsperlen entdecken, deren Auffinden mit einem fruchtigen Schluck aus dem historischen Weinfass belohnt wird.

Mitmachen und Staunen für die ganze Familie

Ein besonderes Highlight ist das Mitmach-Angebot für die ganze Familie, bei dem traditionsreiches Handwerk live erlebt werden kann. So können originale Werkzeuge bestaunt und eigenhändig ausprobiert werden. Ein Küfer, ein Schreiner und eine Stuckateurin sowie Teuchelbohrer, Maler und Handarbeiterinnen präsentieren ihr Können und ihre Kunstfertigkeiten. Die jüngsten Gäste entspannen sich bei Brotgeschichten und Märchen, basteln oder messen sich bei traditionellen Spielen. Der Tag bietet eine willkommene Auszeit von der schnellen, digitalen Welt und lässt in historischem Ambiente tief durchatmen.

Der Eintritt ist frei. Das Erdgeschoss sowie das erste Obergeschoss sind barrierefrei. Details und Programm unter: historisches-museum.tg.ch/schaudepot.



Schaudepot St. Katharinental in Diessenhofen: Handwerk und Geschichte(n) für Gross und Klein.

Schliessung der Bäckerei Schlatt

Generalversammlung der Landi Weinland Genossenschaft: 17 Mitarbeitende sind von der Schliessung betroffen

Präsident Leo Schmid konnte an der 142. Generalversammlung der Landi Weinland – die unter anderem Volg Filialen in Eschenz, Schlatt und Wagenhausen (neu mit integrierter Drogerie) sowie Landi-Läden in Diessenhofen und Eschenz führt – am 30. April 2025 115 Mitglieder, den gesamten Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Landi Weinland begrüssen.

Die Landi Weinland blickt auf ein insgesamt zufriedenstellendes Jahr zurück. Vom Umsatz her konnte der Bereich Agrar leicht zulegen, wohingegen der Detailhandel und der Energiebereich jeweils etwas verloren haben. In der Summe belief sich der Umsatz auf 132 Millionen Franken und lag damit rund 0,9 Millionen unter dem Vorjahreswert. Der Betriebsertrag liegt wie im Vorjahr bei 25,9 Millionen Franken. Während die Personalkosten leicht reduziert wurden, sind die Kosten für elektrische Energie und Unterhaltsaufwendungen nochmals angestiegen. Das Unternehmensergebnis beträgt 1,23 Millionen Franken.

Schlatter Beck schliesst per Ende 2025

In der Landi eigenen Bäckerei Schlatter Beck stehen hohe Investitions- und Sanierungskosten an. So ist ein Teil der technischen Ausstattung aber auch der baulichen Infrastruktur über 30 Jahre alt. Kostenberechnungen zeigen, dass sich weder ein kompletter Neubau noch ein Umbau der bestehenden Backstube ohne Erweiterung wirtschaftlich rechtfertigen lassen. Ohne diese Investitionen ist eine Weiterführung der eigenen Bäckerei jedoch nicht möglich. Lukas Landolt, Geschäftsführer der Landi Weinland Genossenschaft, informierte deshalb über den Beschluss des Verwaltungsrates, den Schlatter Beck per Ende 2025 zu schliessen. Von der Schliessung sind 17 Mitarbeitende in Schlatt direkt betroffen. Die Landi Weinland unterstützt die Betroffenen mit diversen Massnahmen bei der Neuorientierung und im Bewerbungsprozess. In Zukunft werden die bisher vom Schlatter Beck belieferten Volg Läden und TopShops von der Sirnacher Bäckerei Panetarium bedient.